

Gastfamilien für junge Tschechen gesucht

Heuer wurde das Euregio-Gastschuljahrprojekt abgebrochen – Kommdendes Schuljahr geht es weiter

Deggendorf. Die Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn sucht noch weitere Gastfamilien, die im kommenden Schuljahr tschechische Gymnasiasten bei sich aufnehmen wollen. Das Gastschuljahrprojekt, an dem diese teilnehmen, wird schon seit dem Schuljahr 1996/97 mit großem Erfolg organisiert. Die tschechischen Gastschüler sind seitdem fester Bestandteil des Schuljahres am Comenius-Gymnasium. Seit 2003 ist auch das Gymnasium Vilshofen regelmäßig dabei, seit 2004 außerdem das Robert-Koch-Gymnasium. Bisher haben rund 540 Schüler aus zwölf tschechischen und 23 bayerischen Gymnasien sowie zahlreiche Gastfamilien am Projekt teilgenommen.

Wie überall anders auch ist dieses Schuljahr für die Gastschüler und -familien ein Besonderes: Zum ersten Mal in 24 Jahren Projektgeschichte musste das Euregio-Gastschuljahr Mitte März wegen der Corona-Krise abgebrochen werden. Eigentlich hätte der achteinhalb Monate dauernde Aufenthalt bis Ende Mai gedauert. Ob die Schüler in diesem Schuljahr noch einmal zurückkommen, ist mehr als fraglich.

Der Aufbruch im März ging so schnell, dass die meisten Gastschüler sich nicht einmal von Mitschülern und Freunden verabschieden konnten. Aus Angst vor einer kompletten Grenzschließung haben sich die Eltern der Gastschüler bemüht, ihre Kinder schon am 12. März abzuholen. Die bisher immer wieder schönsten gemeinsamen Erlebnisse wie die Lehrfahrt nach München oder die viertägige Lehrfahrt nach Berlin mussten abgesagt werden.



Gemeinsamer Ausflug nach Tschechien: František Šperl mit Gastvater Richard Simon am Schloss Mlázov. – Foto: privat

Koordinatorin Veronika Tůmová bleibt jedoch optimistisch: „Von vielen Schülern habe ich die Rückmeldung erhalten, dass sie mit ihren Gastfamilien auch jetzt noch in Kontakt stehen und sich auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen sehr freuen. Die Grenzschließung tut den neu entstandenen Freundschaften keinen Abbruch.“

Zu Beginn des neuen Schuljahrs 2020/2021 sollen wieder 22 tschechische Schüler im Alter von 16 bis 18 Jahren aus Süd- und Westböhmen nach Bayern kommen, um für ein ganzes Schuljahr zu bleiben. Viele von ihnen haben aber bisher noch keine Gastfamilie. Allerdings, erklärt die Koordinatorin, kann eine echte Integration in

das soziale Umfeld in Deutschland nur in einer Gastfamilie gelingen. Die Familien haben im Gegenzug die Möglichkeit, das Nachbarland Tschechien und seine Kultur in ihrem eigenen Zuhause kennenzulernen.

Von ihren Erfahrungen aus dem jetzt abgebrochenen Gastschuljahr erzählen Gastvater Pfarrer Richard Simon aus Winzer und sein Gastschüler František Šperl (17) aus Sušice, der das Gymnasium Vilshofen besucht hat: „Ich wollte neue Leute treffen und auch etwas Neues erleben. Ich wollte nach Deutschland, weil es nicht weit von Tschechien weg ist und ich vielleicht einmal dort arbeiten will“, berichtete František Šperl. „Ich wollte alles erleben, was

Deutschland zu bieten hat.“ Sich einzuleben, sei wirklich einfach gewesen. „Das Leben mit Richard hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben beide viel Humor.“ Im Unterricht habe er allerdings am Anfang nicht sehr viel verstanden, auch wenn er schon seit Jahren Deutsch lernt. Aber schon nach einem Monat sei das besser geworden.

In Tschechien lernt man mehr, aber nicht so gut, beschreibt der Schüler einen Unterschied. In Deutschland lerne man dagegen nicht so viel, aber dafür detaillierter. „Mir gefällt es besser in Deutschland, weil wir nicht so viele Tests geschrieben haben. In Tschechien schreiben wir in fast jeder Unterrichtsstunde kleine Tests.“

Auch habe er sowohl in Winzer als auch in der Schule neue Freundschaften geschlossen, und er sei auch auf Partys eingeladen worden. Viel Zeit hatte er auch für sein Hobby, die Besuche im Skatepark, wo er ebenso neue Freunde kennengelernt hat. Auf jeden Fall kann sich František Šperl sehr gut vorstellen, nach dem Abitur in Deutschland zu studieren oder später zu arbeiten.

Pfarrer Richard Simon erklärt, warum er sich dafür entschieden hat, einen Gastschüler aufzunehmen: „Seit vielen Jahren bin ich Pate für ausländische Studenten der Hochschule Deggendorf. Als Gastvater wollte ich weitere neue Erfahrungen sammeln.“ Mit František konnte er sich von Anfang an gut verständigen, da er einigermaßen gut Tschechisch reden kann. Dank des Gastschülers habe er seine Kontakte ins Nachbarland noch intensivieren können und habe zudem Einblicke in den Alltag eines Jugendlichen erhalten. „Im Gegenzug musste ich öfter

einkaufen gehen, Wäsche waschen und die Wohnung putzen.“ Auf Geburtstage und Besuche sei der offene und kontaktfreudige Schüler gerne mitgegangen. „Er hat mein Leben bereichert.“

Auch bei seinem Gast zu Hause war Richard Simon schon einmal und hat die Familie kennengelernt. „Da die Eltern ein Restaurant besitzen, habe ich kurzweilig beschlossen, meinen Geburtstag im September bei seiner Familie zu feiern.“

Nach den kurzfristig getroffenen Beschlüssen der bayerischen und der tschechischen Regierung, die Schulen in beiden Ländern zu schließen, wurde empfohlen, das Gastschuljahr bis auf Weiteres zu unterbrechen. Für den Abschied habe er nicht viel Zeit gehabt, erzählt František, „und ich werde auch nochmal zurückkommen, auch weil ich nicht mein ganzes Gepäck mitnehmen konnte. Von Mitschülern und Lehrern konnte ich mich auch noch nicht verabschieden, weil fast die ganze Klasse weg war.“ Zumindest per Telefon sind Gastvater und Schüler aber weiterhin in Kontakt.

Das Projekt

Das Gastschuljahrprojekt wird von der Bayerischen Staatskanzlei, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und der Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn gefördert. Es zielt darauf ab, die gegenseitige Verständigung zwischen der Bevölkerung diesseits und jenseits der Grenze sowie das Zusammenwachsen beider Grenzregionen im Hinblick auf ein gemeinsames Europa zu fördern. Interessenten können sich bei Veronika Tůmová, ☎ 0151/46244592, v.tumova@euregio-bayern.de, melden. Weitere Infos: www.euregio.bayern.

Online-Hilfe bei der Berufswahl

Deggendorf. Die Agentur für Arbeit bietet jungen Menschen ein breites Spektrum an Online-Angeboten und unterstützt bei Fragen der Berufsausbildung und Studienwahl.

Geschlossene Schulen und eingeschränkte Kontakte in Zeiten der Corona-Krise: Jetzt lohnt es sich, über die Berufswahl nachzudenken. Jugendliche können die Zeit nutzen und sich mit Fragen der Berufsausbildung und Studienwahl auseinandersetzen. Was will ich werden? Welcher Beruf macht mir Spaß? Was kann ich in diesem Beruf verdienen? Die Arbeitsagentur hilft jungen Menschen, einen passenden Ausbildungs- bzw. Studienplatz zu finden und bietet für alle Fragen passende Informationsquellen.

Unter der Rubrik „Schule, Ausbildung und Studium“ finden Jugendliche ein kostenloses Erkundungstool. Es hilft dabei, Berufe zu finden, die zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passen: www.arbeitsagentur.de/selbsterkundungstool. Ausführliche Informationen zu über 3000 Berufen bieten das www.berufenet.arbeitsagentur.de der Arbeitsagentur oder das Filmportal www.berufe.tv. Die App AzubiWelt vereint Angebote der Arbeitsagentur und ermöglicht die personalisierte Suche nach freien Ausbildungsstellen direkt am Smartphone. Die Seite www.dasbringtmichweiter.de/typisch gibt Jugendlichen Anregungen, wie sie den richtigen Beruf finden können. Schüler, die einen Hauptschulabschluss oder einen Mittleren Schulabschluss anstreben, finden im Portal www.planet-beruf.de Material, junge Menschen, die vor dem Abitur stehen und eine Hochschulzugangsberechtigung erwerben wollen, sind auf www.abi.de sowie auf www.studienwahl.de gut aufgehoben. Die Berufsberatung ist unter ☎ 0991/3101 333 zu erreichen. – dz

Desinfiziert zurück

Autohaus Griesbeck bietet kostenlosen Abhol- und Bringdienst

Deggendorf. „Wir sind weiterhin für Sie da“ – dieses Kunden-Versprechen nimmt das Autohaus Griesbeck mit Sitz in Deggendorf, Plattling und Straubing sehr ernst. Weil Autobesitzer ohne triftigen Grund während der Ausgangsbeschränkungen nicht unbedingt eine Werkstatt aufsuchen sollten, bietet der Händler einen kostenlosen Hol- und Bringdienst fürs Auto an – inklusive Reinigung und Desinfektion.

Die Aktion läuft bereits seit einigen Wochen, wie Marketingleiter Julian Strahberger erzählt. „Wir haben gleich an dem Tag, als die Ausgangsbeschränkungen in Kraft getreten sind, die Initiative ergriffen.“ Täglich nehmen seither 15 bis 20 Personen das Angebot in Anspruch.

Und so geht's: Autobesitzer rufen im Autohaus an und geben ihren Auftrag ab. Rund zehn Mechaniker kümmern sich allein am Standort Deggendorf um die Abholung. Der Auftrag wird ausgeführt, der Wagen sauber gereinigt. „Unsere Mitarbeiter tragen dabei Mundschutz und Handschuhe“, fügt Julian Strahberger an.

Mit speziellen Überzügen soll sogar die direkte Berührung mit Lenkrad und Sitzen vermieden werden. Zur Sicherheit wird aber anschließend noch mit Desinfektionsmittel nachgebessert. Nach dem Feinschliff in der Waschstraße wird der Wagen dann auch schon wieder zu seinem Besitzer zurückgebracht. Bei den meisten Aufträgen geht es um Reparaturen, Service oder Inspektionen, sagt Julian Strahberger. Da seit Neuestem auch wieder saisonbedingtes Reifenwechseln möglich ist, schätzt er, dass jetzt auch vermehrt solche Dienste dazukommen. „Jetzt ist ja die perfekte Zeit dafür.“



Erst wenn der Wagen nach Ausführen des Auftrags von Horst Tittelwitz, Mitarbeiter im Autohaus Griesbeck, oder einem seiner Kollegen desinfiziert wurde, wird er zu seinem Besitzer zurückgebracht. – Foto: Roland Binder

Das Autohaus Griesbeck bietet den kostenlosen Hol- und Bringservice zwar auch unter normalen Umständen an. Dann aber nur, wenn es Kunden gar nicht möglich ist, selbst in die Werkstatt zu kommen. Während der Corona-Krise sollen Kunden und auch alle Interessierten, die den Dienst des Autohauses in Anspruch nehmen wollen, vom besonderen Service profitieren. – ref

Wir trauern um unseren ehemaligen Kollegen

Max Memminger

der im Alter von 72 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Max Memminger war bis zu seinem Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand 23 Jahre für uns als Bauleiter tätig.

Er war als Spezialist für die Leitung von Doppelbodenprojekten im gesamten Bundesgebiet unterwegs.

Sein unermüdlicher Fleiß und sein großer persönlicher Einsatz für das Unternehmen sowie seine hohe Fachkompetenz, die besonders seine Kunden schätzten, machten ihn zu einem wertvollen Kollegen und Mitarbeiter.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Familie Lindner
im Namen aller Kolleginnen und Kollegen
und des Betriebsrates

April 2020

NaturFreunde
Ortgruppe Deggendorf

NACHRUF

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Karl-Heinz Sagerer

Karl war seit 1977 Mitglied des Vereins und viele Jahre in der Vorstandschaft tätig, sei es als stellv. Vorstand, Wanderwart, Übungsleiter-Bergsteigen oder Langlauf-Lehrer.

Er war über 40 Jahre „Hausdienstler“ auf der Loderhart und trug mit seinen handwerklichen Fähigkeiten in unzähligen Stunden zur Erhaltung der Loderhart bei, wofür wir ihm besonders DANKE sagen.

Wir verlieren nicht nur ein Mitglied, sondern auch einen guten Freund.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Die Vorstandschaft

NaturFreunde
Berghaus Loderhart

NACHRUF

Wir trauern um unseren Freund und „Hausdienstler“

Karl-Heinz Sagerer

Karl, von seinen Freunden „Charly“ genannt, war stets hilfsbereit und kreativ. Viele von uns haben ein bleibendes Andenken von ihm, sei es ein handgefertigtes Kripperl oder ein Weihnachtsengel. „Charly“ war in seiner Art einzigartig und überaus beliebt. Seine Sketche bei Feiern sind unvergesslich. Wir danken ihm für seine Freundschaft.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Charly, wir werden dich sehr vermissen und dich stets in unserem Herzen behalten.

Deine „Kollegen“ Christine, Franz, Tina, Richard, Jakob, Anna, Claudia, Anita
im Namen aller „Hausdienstler“